

Katzenleiden belastet auch ehrenamtliche Helfer

FUNDTIERE Offenbar ungewolltes Katzenbaby wird nach Madenbefall eingeschläfert

Autor

Renate Merkel

Artikel: 110

Fotos: 129



N@chbar seit: 8.2.2011

WESTERSTEDDE – Die Leidensgeschichten ungewollter Katzenkinder wiederholen sich immer wieder. Oft sterben sie im Verborgenen, einzelne haben Glück, werden gefunden und überleben. Aber für manche ist es auch da schon zu spät, wie der nachfolgend geschilderte Fall zeigt.

Am Sonntag vor einer Woche, spätnachmittags, wurden zwei Katzenbabys, die in Ocholet in der Nähe des Fried-

hofs gefunden wurden, zu einer Pflegestelle des Tierschutzvereins Ammerland gebracht. Auf den ersten Blick konnte man das ganze Ausmaß des Elends nicht erkennen, man sah nur – wie so oft – dass die Kätzchen in einem sehr schlechten Zustand waren.

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin kümmerte sich sofort um die Kleinen: Sie bekamen das Fläschchen und wurden gewärmt. Das verklebte Fell sollte erst später gesäubert werden, wenn sich die zitternden Kätzchen etwas erholt hatten.

Doch dann sah die „Pflegemama“ Maden auf dem Fell und versuchte daraufhin zu-

erst, diese mit dem Flohkamm zu entfernen und danach die Kätzchen zu waschen. Doch plötzlich wurden es immer mehr, überall quollen Unmengen von Maden heraus, auch aus Ohren und Po. Sofort wurde der Tierarztnotdienst angerufen.

Auch die Tierärztin war zutiefst erschrocken und bestätigte, dass selbst sie in ihrer langjährigen Berufspraxis so einen Fall noch nie gesehen hat. Die Kätzchen waren außen und innerlich voller Maden, als wollten diese den Körper von innen auffressen. Kaum zu glauben, dass die Kätzchen kurz zuvor überhaupt noch ein wenig Nahrung aufnehmen konnten.

Die Tierärztin erlöste die armen Geschöpfe, und wieder einmal mussten zwei Katzenbabys sterben, weil jemand die Kastrationspflicht missachtet hat.

Und wieder ein besonders belastendes Erlebnis für die Mitarbeiterin des Tierschutzvereins. Solche Bilder bekommt man lange nicht aus dem Kopf, der erbärmliche Zustand dieser Kätzchen hat die Tierschützerin tagelang verfolgt. An eine angenehme Nachtruhe war an diesem Sonntag nicht zu denken! Was kann man noch tun, um allen Katzenhaltern die Notwendigkeit einer Kastration klarzumachen?

Artikel vom 15. Oktober



Die Katze war von Maden befallen.

BILD: RENATE MERKEL